

Halle'sche Zeitung



Infektionsgefahren für die hiesige Gegend...

Halle, Freitag den 3. November. 1882.

Verlag der „Actiengesellschaft Halle'sche Zeitung“ in vorm. G. Schreyfack'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

N 258. Halle, Freitag den 3. November. 1882.

Der Streit

Über die Ursachen der Wahlniederlage dauert im liberalen Lager fort. Fortschritt und Nationalliberalismus bekämpfen sich mit großer zunehmender Heftigkeit...

Nach der Nationalzeitung hat namentlich das neuerdings fast überall liberaler hervorgeratene Schwanen in der kirchlichen Frage gehindert, daß die für die Liberalen vorhandenen Chancen vollständig ausgenutzt wurden...

Das sectionalistische Blatt deutet hiermit an, daß es selbst die Prinzipien und Maximen des „Kulturkampfes“ für correct hält und daß der Liberalismus an ihnen hätte festhalten und sich für der verächtlichen Kirchenpolitik energischer hätte widersetzen sollen.

Anders die fortschrittliche Volkszeitung. Nach ihr ist der „Kulturkampf“ und die Unterdrückung desselben durch den Liberalismus der größte politische Fehler gewesen, den die Liberalen hätten machen können und der sich jetzt an ihnen rächt.

Das fortschrittliche Blatt tadelt es, daß die liberale Partei glaubt habe, mit dem Kampf gegen die katholische Kirche ein wirklich liberales Werk begründen zu können und daß sie nicht gemeint habe, daß es sich hierbei um Unterdrückung der politischen Freiheit und um Niederhaltung der constitutionellen Entwicklung gehandelt habe.

Durch den „Kulturkampf“ habe der Liberalismus seinen eigenen vornehmsten Grundpfeiler in sich selbst geschlagen, und wenn er dabei verbarren wollte, diese Stellung einnehmen, dann würde die katholische Partei sich in die Arme der Regierung werfen: das wäre ein Unglück von unbeschreiblicher Tragweite...

Während also nach der einen liberalen Auffassung der Bericht auf die Fortsetzung des „Kulturkampfes“ die Stellung des Liberalismus verschlechtert haben soll, hat nach der anderen liberalen Auffassung gerade der „Kulturkampf“ die ganze Stellung, den Anhalt und die Stütze des Liberalismus verdorben.

Wir können uns sich beruhigen lassen, ob der Kulturkampf oder der Wandel an Kulturkampf dem Liberalismus geschadet hat. Für uns ist nur von Interesse, daß der Liberalismus selbst über den Begriff der politischen Freiheit sich völlig unklar ist und daß er trotzdem glauben hat, eine einheitliche Partei darstellen und als solche fungieren zu können.

Politischer Tagesbericht.

Unser Berliner X-Correspondent schreibt uns heute: Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Kaiser Wilhelm persönlich den Mitte dieses Monats zusammenzutretenden Landtag eröffnen. Wenn auch die persönliche Vollziehung des Eröffnungsauftrags durch den Kaiser in den letzten Jahren seltener erfolgt ist...

formpolitik, die ja jetzt weit bessere Chancen hat als vor einem Jahre, wo die Fortschrittspartei anfänglich gestirkt in den Reichstag einzog und so auftrat, als ob sie bemächtigt — im Gegenjag — der kaiserlichen Reformpolitik — die ganze Welt werde erobern können.

Die Proo. Corr. läßt heute in ihren beiden Artikeln durchblicken, daß die Regierung sich eine gewisse Öffnung auf die Mitwirkung der Nationalliberalen an der Reformpolitik macht. Sie werden aufgefordert, noch einmal ihre Stellung zu den Steuer- und Socialreformfragen in Erwägung zu nehmen und die Thatsache zu bedenken, daß ihre Wahl im Kampfe gegen die Fortschrittspartei erfolgt ist.

Alle Organe der Regierung entwickeln den größten Eifer, um einerseits die Conservativen von einem Zusammengehen mit den Ultramontanen abzubringen, andererseits die Nationalliberalen zu einer Unterthänigkeit der Regierungspolitik zu bewegen.

Die Conservativen haben in Folge der Neuwahlen eine numerische Majorität erreicht, die sie befähigt, die Leitung im Abgeordnetenhaus zu übernehmen. Sie besitzen zwar nicht die Majorität, aber sie können dieselbe herstellen, ohne an die anspruchsvollen und bedenklichen Voraussetzungen des Centrums anknüpfen zu sein.

Das Alles sind unabweisbare Symptome dafür, daß der von uns bereits vor mehreren Wochen signalisirte Umschwung in der inneren Politik durch die Wahlen eher bestärkt, als aufgehoben worden ist. Die Nationalliberalen scheinen noch keine feste Stellung den geänderten Umständen gegenüber genommen zu haben; ihre führenden Organe halten sich noch in einer gewissen Reserve, wie aus folgendem heutigen Kaiseremancier der „Nat.-lib. Correspond.“ hervorgeht:

„Daß der gemäßigtere Liberalismus in der Steuerfrage so wenig wie in der Frage der Socialreform sich rein ablehnend und negativ verhält, hat er doch nachdrücklich oft und deutlich genug wieder gegeben. Den allgemeinen Betrachtungen über die Stellung der Regierung zu den verschiedenen Parteien veränderte mir die praktischen Verhältnisse nicht beizulegen. Erst wenn die Pläne der Regierung in Uebereinstimmung mit dem Vorliegenen vorliegen, wird es sich zeigen, wo sie an Unterordnung rechnen können; erst bei praktischer Geltendmachung der Arbeit wird es zu Tage treten, wo die politische Majorität im neuen Abgeordnetenhaus zu finden ist.“

Es ist dies immer noch vernehmbare hochfahrende Ton, durch den die „Nationalliberale Correspond.“ in den letzten Jahren sowohl die Zustimmung hervorgezogen und soviel zu dem Niedergang der nationalliberalen Partei beigetragen hat.

Eine recht sprechende Illustration zu den Zuständen in Rußland bildet folgende aus von beachtenswerther Seite verbürgte Mitteilung. Der viel besprochene Senator Wolfstein, welcher speziell die Russifizierung der Ostprovinzen zu betreiben hat, war von zwei Beamten begleitet, die ihn auf's kräftigste unterstützten. Diese beide Herren wurden eines Tages plötzlich entlassen und zwar aus keinem geringeren Grunde, als weil die Polizei eruiert hatte, daß dieselben in intimer Verbindung mit dem Führer der revolutionären Partei, Dragomanoff in Genf standen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland. Berlin, den 1. November. (Unsere Kaiserin) deren Allgemeinbefinden befriedigend ist, geht nach der Kur in Baden-Baden fort. Auf besonderen Wunsch des Kaisers hat eine Konfultation der Aerzte stattgefunden, zu der auch der Wirkliche Geheim Rath von Angenbeck berufen worden war.

Zur Tagesgeschichte. (Militär-Anwärter.) Der Justizminister und der Kriegsminister haben gemeinschaftlich folgendes verfügt: „Militär-Anwärter, welche den Vorbereitungsdienst für die Gerichtsprüfung begehren, für die Gerichtsprüfung beworben, während des Militärdienstes ertheilten Urlaub zurückgelegt und die betreffende Prüfung bestanden haben, demnach aber nicht in den Justizdienst übergetreten, sondern im aktiven Militärdienst verblieben sind, sind bei Besetzung der Gerichtsprüfungsbefugnisse bezw. Gerichtsprüfungsbefugnisse in gleicher Weise, wie die aus dem Militärdienst bereits ausgetretenen und in den Justizdienst übernommenen Militär-Anwärter zu berücksichtigen.“

Wie der Nat. Ztg. berichtet wird, beabsichtigt die General-Intendantur der königlichen Schauspielerei, in den königlichen Theatern die elektrische Beleuchtung einzuführen. Die Verwirklichung dieses Planes hängt allerdings noch von mancherlei Vorbereitungen ab, deren Erledigung in einem der elektrischen Beleuchtung günstigen Sinne insofern außer Zweifel steht. Bekanntlich fehlt es den königlichen Theatern an dem zur Aufstellung der Dampfmaschinen, welche zur Erzeugung des elektrischen Stromes erforderliche Kraft liefern, notwendigen Raume. Es sind deshalb mit dem königlichen Hofmarschallamt Unterhandlungen angeknüpft, welche die Ueberlassung geeigneter Räumlichkeiten bezwecken; dieselben verprechen einen günstigen Ausgang.

Wie der Nat. Ztg. berichtet wird, beabsichtigt die General-Intendantur der königlichen Schauspielerei, in den königlichen Theatern die elektrische Beleuchtung einzuführen. Die Verwirklichung dieses Planes hängt allerdings noch von mancherlei Vorbereitungen ab, deren Erledigung in einem der elektrischen Beleuchtung günstigen Sinne insofern außer Zweifel steht. Bekanntlich fehlt es den königlichen Theatern an dem zur Aufstellung der Dampfmaschinen, welche zur Erzeugung des elektrischen Stromes erforderliche Kraft liefern, notwendigen Raume. Es sind deshalb mit dem königlichen Hofmarschallamt Unterhandlungen angeknüpft, welche die Ueberlassung geeigneter Räumlichkeiten bezwecken; dieselben verprechen einen günstigen Ausgang.

Wie der Nat. Ztg. berichtet wird, beabsichtigt die General-Intendantur der königlichen Schauspielerei, in den königlichen Theatern die elektrische Beleuchtung einzuführen. Die Verwirklichung dieses Planes hängt allerdings noch von mancherlei Vorbereitungen ab, deren Erledigung in einem der elektrischen Beleuchtung günstigen Sinne insofern außer Zweifel steht. Bekanntlich fehlt es den königlichen Theatern an dem zur Aufstellung der Dampfmaschinen, welche zur Erzeugung des elektrischen Stromes erforderliche Kraft liefern, notwendigen Raume. Es sind deshalb mit dem königlichen Hofmarschallamt Unterhandlungen angeknüpft, welche die Ueberlassung geeigneter Räumlichkeiten bezwecken; dieselben verprechen einen günstigen Ausgang.

Wie der Nat. Ztg. berichtet wird, beabsichtigt die General-Intendantur der königlichen Schauspielerei, in den königlichen Theatern die elektrische Beleuchtung einzuführen. Die Verwirklichung dieses Planes hängt allerdings noch von mancherlei Vorbereitungen ab, deren Erledigung in einem der elektrischen Beleuchtung günstigen Sinne insofern außer Zweifel steht. Bekanntlich fehlt es den königlichen Theatern an dem zur Aufstellung der Dampfmaschinen, welche zur Erzeugung des elektrischen Stromes erforderliche Kraft liefern, notwendigen Raume. Es sind deshalb mit dem königlichen Hofmarschallamt Unterhandlungen angeknüpft, welche die Ueberlassung geeigneter Räumlichkeiten bezwecken; dieselben verprechen einen günstigen Ausgang.

Wie der Nat. Ztg. berichtet wird, beabsichtigt die General-Intendantur der königlichen Schauspielerei, in den königlichen Theatern die elektrische Beleuchtung einzuführen. Die Verwirklichung dieses Planes hängt allerdings noch von mancherlei Vorbereitungen ab, deren Erledigung in einem der elektrischen Beleuchtung günstigen Sinne insofern außer Zweifel steht. Bekanntlich fehlt es den königlichen Theatern an dem zur Aufstellung der Dampfmaschinen, welche zur Erzeugung des elektrischen Stromes erforderliche Kraft liefern, notwendigen Raume. Es sind deshalb mit dem königlichen Hofmarschallamt Unterhandlungen angeknüpft, welche die Ueberlassung geeigneter Räumlichkeiten bezwecken; dieselben verprechen einen günstigen Ausgang.

Wie der Nat. Ztg. berichtet wird, beabsichtigt die General-Intendantur der königlichen Schauspielerei, in den königlichen Theatern die elektrische Beleuchtung einzuführen. Die Verwirklichung dieses Planes hängt allerdings noch von mancherlei Vorbereitungen ab, deren Erledigung in einem der elektrischen Beleuchtung günstigen Sinne insofern außer Zweifel steht. Bekanntlich fehlt es den königlichen Theatern an dem zur Aufstellung der Dampfmaschinen, welche zur Erzeugung des elektrischen Stromes erforderliche Kraft liefern, notwendigen Raume. Es sind deshalb mit dem königlichen Hofmarschallamt Unterhandlungen angeknüpft, welche die Ueberlassung geeigneter Räumlichkeiten bezwecken; dieselben verprechen einen günstigen Ausgang.

Wie der Nat. Ztg. berichtet wird, beabsichtigt die General-Intendantur der königlichen Schauspielerei, in den königlichen Theatern die elektrische Beleuchtung einzuführen. Die Verwirklichung dieses Planes hängt allerdings noch von mancherlei Vorbereitungen ab, deren Erledigung in einem der elektrischen Beleuchtung günstigen Sinne insofern außer Zweifel steht. Bekanntlich fehlt es den königlichen Theatern an dem zur Aufstellung der Dampfmaschinen, welche zur Erzeugung des elektrischen Stromes erforderliche Kraft liefern, notwendigen Raume. Es sind deshalb mit dem königlichen Hofmarschallamt Unterhandlungen angeknüpft, welche die Ueberlassung geeigneter Räumlichkeiten bezwecken; dieselben verprechen einen günstigen Ausgang.

Zur ferneren Verhütung solcher Uebelstände, ist jetzt die Beordnung eines Auditors zum Chef der Station in Aussicht genommen worden.

(Selbstmord.) Gestern Nachmittag erschoss sich im Albrecht'schen Lokal in Etzling bei Berlin nach reichlich eingenommener Wähligkeit der 60 Jahre alte Waidemeyer und Bezirksvorsteher Tilmeyer aus Berlin. Als Grund hatte er Gekränktheit angegeben; 160 Mark, die er bei sich trug, folgte seiner Verhüllung nach, für ein „autonisches“ Begräbnis verwendet worden.

(Stadtverordneten-Auflösung.) Wie uns aus Berlin gemeldet wird, soll die Auflösung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung, welche jetzt bekanntlich in allen Aufzügen beschlossene Sache ist, noch innerhalb dieses Monats erfolgen.

(Eine Anerkennung für geleistete Hülfe.) Aus Sennoth ist von den Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger berichtet worden. Bei dem heftigen Sturme in der Nacht zum 30. September wurde der auf der Rade von Gesehinde liegende ostpreussische Raub „Weich“ von seinem Anker gerissen und sank. Die Besatzung wurde von dem Sinken der Fische Klaus-Maar und seinen beiden Söhnen unter eigener Lebensgefahr gerettet. Für diese anerkennenswerthe That wurde nun von der Gesellschaft dem Schiffer Maas die silberne Medaille, den beiden Weich eine Belohnung von je 20 A. zugesandt.

(Zur Schiffsfahrt in der Havel.) Die Mittelrheinfahrt nach nunmehr, dem Berliner Takt zufolge, abgelehnt, seine Hoffentlich gegenüber den Unternehmern der Anstalt, um den Weg anzuweisen. In Folge dessen wird Herr Rechts-Anwalt Hügel als freiwilliger Mandatar der Wittve Bente einen Prozess gegen den Mittelrheinfahrt anstrengen, um diesen zur Gewährung eines ausreichenden Unterhalts für die Wittve Bente und deren drei Kinder zu zwingen.

(Rektoratswechsel in Leipzig.) Vom Alters her fällt in Leipzig mit der Feier des Reformationsfestes auch die Feier der Webergebe des Rectorats an den neuen Rector magnificus zusammen. Dem Oesterreich in der St. Pauli-Universität-Runde folgte der eigentliche große Akt in der Aula der Universität. Hier waren unter den Ehren Gästen die Generalität, das diplomatische Corps, die Herren und bei Vertreter der Weichs, der königlichen und kaiserlichen Behörden u. a. zu erbliden und eine besondere Würde gab dem Acte die Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Kultusministers Dr. v. Gerber. Die Feierlichkeit leitete der Universitäts-Sängerchor „Paulus“ mit einem Hymnus ein, worauf er aus dem ihm schreibende Rector magnificus Prof. Dr. Jarnitz Bericht über das Universitätsjahr 1881—82 erstattete, nach welchem u. a. die Frequenz augenblicklich 3259 Studenten beträgt (148 mehr als im Sommer und 58 weniger als im letzten Wintersemester). Nach Uebergabe des Rectorats an den neuen Rector magnificus Prof. Dr. med. H. die hielt derselbe seine Inaugurationsrede über den Entwicklungsprozess der akademischen Wissenschaft im letzten Jahrhundert. Ein Festgongeschloß der feierlichen Actus. Es sei bei dieser Gelegenheit des günstigen sanitären Verhältnisses gedacht, welches unter der Studentenchaft herrscht, unter welcher im verflohenen Jahre nur 11 Todesfälle vorgekommen sind. Schmerzlich berühren muß dabei, daß von diesen 11 Berühmten nur 6 eines natürlichen Todes starben; von den fünf Anderen fiel einer im Duell und vier endeten ihr Leben freiwillig.

(Verhütete Eisenbahnunfall.) Wenn man an Vorbereitungen glauben wollte, berichten die „Dr. Nachr.“, so möchte einem für die neue Bahn Nürnberg-Schweinfurt sehr lange werden, denn bald wäre die erste Fahrt von Dippoltsdalde nach Hainberg am 1. November früh verhängnisvoll genouren. Als in Dippoltsdalde zur Abfahrtszeit der Herron, oder vielmehr, wie dies dort üblich ist, die Weiche rückt mit Ungelegenheit und Passagieren befestigt sind, erkennen plötzlich die Schrecken: „Weh! Aus dem Geleise. Ein Wagen reißt aus!“ Auf noch unvollkommene Weise hatten sich in Schweinfurt vier leere Waggons-Lokomotiv in Bewegung gesetzt und kamen jetzt mit rasender Geschwindigkeit in den Bahnhof Dippoltsdalde herein, auf in großer Richtung auf den stehenden und schon bestiegen Zug. Da gelangt noch im letzten Augenblick ein Mann an die Weiche und rückt die Schichting auf's Nebenleise, freilich aber auch direkt auf's Publikum. Doch auch hier geht Alles gut ab; es hatten Alle gerade noch Zeit gehabt, bei Seite zu springen und nur Herr Schultze, der Engländer wurde zu Boden geworfen, aber nicht verletzt. Nun hält aber noch eine Waggons mit zwei angukühnenden Wagen auf der Weiche, die die Unfälle wegen passieren müssen. Der Führer versteht die Ursache nicht, immer näher kommen die rasenden Wagen, fast scheint der Zusammenstoß unvermeidlich, da erkennt er die Gefahr, im letzten Augenblick schraubt er mit vollem Dampf und faum in 1/2 Meter-Weite geht die höllische Fahrt vorüber und mit ihr die Gefahr.

(Darmstadt, 31. October.) Der Großherzog mit dem Erbprinzen und der Prinzessin Alice sind heute aus England wieder eingetroffen.

(Mühlhausen i. C., 30. Oct.) (Diamantene Hochzeit.) Heute fand die diamantene Hochzeit von Jean Dollfus statt, ein Ereignis, an dem die hiesige Bevölkerung den wärmsten Antheil nimmt. Dem Jubelpaar wurde eine mit 10000 Unterschriften versehene Glückwunsch-Adresse durch den Bürgermeister der Stadt überreicht.

(Mühlhausen i. C., 30. October.) (Verhaftungen.) Am Sonnabend Abend sind hier 20 junge Leute verhaftet worden, welche förmlich unter der Anklage stehen, sich auf betrügerische Weise der Militärpflicht entzogen zu haben.

(Gefundene Särge.) In Zehoe sind beim Umbau der St. Laurentiuskirche mehrere Hypothen und ein massiver silberner Sarg ausgegraben worden. Letzterer gehörte nachweislich der Familie Rankau, welche auch Anspruch auf die Auslieferung erhob. Es fand sichtlich dierhalb eine Kommission der Kirchengemeinde statt, welche sich mit 12 gegen 10 Stimmen für die Auslieferung der Särge entschied.

(Selbstmord in der Kirche.) Aus Bad Reichenhall, 28. October, wird uns geschrieben: „Unser nach Schluß der Bade-Saison ruhiges und trauliches Gebirgsstädtchen wird gegen die Schaulapfen einer großartigen Katastrophe. Im Innern einer Villa des silberhaften Stadttheiles war gestern ausgebrochen. Trotzdem die Feuerwehr bald zur Stelle par, blieben deren Bemühungen vergebens, denn es stellte sich heraus, daß alle Wände, die Fußböden, die Wände mit Petroleum getränkt waren. Die Wessinger der Villa, eine fast hundertjährige, 34-jährige Dame, konnte nicht ausgerufen werden, und man gab schon der Befürchtung Raum, daß sie selbst den Flammeort gesucht habe, als die Nachricht eintraf, daß sie in der nahe Klosterparkirstraße von St. Benedikt unmittelbar vor den Stufen des Hochaltars schwerverwundet, einen selbsttätigen

Revolver in der Hand haltend, stiege. Sie hatte sich zwei Schiffe in den Unterirdisch beigebracht. Unglückliche Liebe soll das Motiv sein. Die stinkbepörrige Kirche bleibt bis zur neuerlichen Consecration geschlossen.

(Dehretts.) (Einen Einblick in den Waidreichthum des Reichs) gewünscht werden dem neuesten Heft der von dem Adelsbaumministerium herausgegebenen Heft, und Zugabeschrift enthaltenden Daten über das Jahr 1880 in den statistischen Jahrbüchern zum Abschluß gelangte. Nach dem u. a. erlegt 6048 Stück Rothwild, 2833 Stück Damwild, 42014 Hefe, 6091 Geynt, 2121 Stück Schwarzwild, 64008 Hahn u. f. w.; ferner 3684 Stück Auerwild, 7460 Stück Hirsch, 71292 Stück Rehwild, 84487 Stück Hasen, 25070 Waldschneepfen, 1219 Stück Wildgänse und 43516 Stück Wildenten. Unter diesem Rubrikum gelangte auch das Raubwild zum Abschluß, u. a. 25 Bären, 165 Wölfe, 65 Füchse, 21679 Füchse, 362 Marder, 80994 Hasen, Füchse und Sperber. Von den einzelnen Ländern zeichnen sich Böhmen durch seinen großen Wildreichtum aus, demnachst Nieder-Oesterreich, Steiermark, Wälder und Ober-Oesterreich. Die meisten Geynten wurden in Tyrol und Bavarberg erlegt; hieran schließen sich Steiermark und Salzburg. Das Raubwild ist offenbar in starkem Abnahme begriffen. Im Jahr 1879 betrug die Zahl der erlegten Bären noch 54 Stück, die der erlegten Wölfe noch 189.

(Waldersnacht.) Die Gefahr, welche in den letzten Tagen über Bogen schwebte, ist vorüber. Es weht ein frischer Nordostwind, auf den Bergen liegt Schnee. Seit gestern Abend sinkt das Wasser des Gissind und der Taler. In Folge des Sirocco war der Ausbruch des Gissind. Der Ausbruch des Sirocco war der Ausbruch des Gissind. Der Ausbruch des Sirocco war der Ausbruch des Gissind.

(Peft, den 29. October.) Der Untersuchungsrichter in der Tizio-Casalar-Affaire hat vorgelesen, nachdem er, das vom Staatsanwalt beantragte nochmalige Verhör der Hauptbeschuldigten vorgenommen, die Untersuchung vollständig beendigt und die gesammelten Akten behufs Antragstellung der Staatsanwaltschaft überreicht. Dem Antrage des Staatsanwalts, wonach die Gefangenen Ansel Vogel, Emanuel Taub und Frau Josepha Schatz auf freien Fuß zu stellen seien, wurde vom Untersuchungsrichter nur insofern Folge gegeben, daß Ansel Vogel bereits entlassen wurde. Aufserdem entschied der Untersuchungsrichter, den in Haft befindlichen Jankel Smilowitsch ebenfalls frei zu lassen. Die Haft befindlichen gegenüber applizierte der Staatsanwalt an den Gerichtshof mit dem Antrage, es mögen auch die Gefangenen Taub und Frau Schatz freigelassen, hingegen Jankel Smilowitsch noch ferner in Haft gehalten werden, da seine Aussagen für ihn schwer bezeugt und die Gefahr vorhanden sei, daß er, auf freien Fuß gesetzt, den Gang des Prozesses stören könnte. — Ein heute zum ersten Male erichienenes Wochenblatt „Geyntesloß“ erzählt haarsträubende Dinge von der Gerichtspraxis in Wirtshaus. Der dortige Untersuchungsrichter soll das Entgegengesetzte von dem Protokoll gebracht haben, was die Verhafteten ausstagen, worauf kam die Zuhörer gerufen wurden, das falsche Protokoll zu unterschreiben. Das Blatt meldet eine Fülle ähnlicher Details an, die vorläufig wohl mit Alerie aufzunehmen sind.

(Schweiz.) Wie man der „A. Ztg.“ aus Bern schreibt, hat der eigensichliche Bundesrath — veranlaßt durch die von Paris aus den Wählern gemachte Mitteilung, betreffend einen englischen internationalen anarchoistischen Verein, dessen Centralcomité in Genf den letzten anarchoistischen Vorgesängen in Frankfurt, namentlich in Montcaux des Vines, nicht fernstehe — an die Genfer Regierung die Aufforderung erlassen, zu untersuchen, ob diesen Angaben eine wirkliche Thatsache zu Grunde liege oder ob das Ganze nur ein leeres Gerücht sei. Der Bundesrath will offenbar mit dieser Aufforderung einer etwa noch folgenden offiziellen französischen Befehrs vorzukommen.

(Der Föhnsturm,) welcher am letzten Freitag (27. Oct.) Nachmittags über das Berner Oberland hereinbrach, hat vornehmlich das Thal der schwarzen Albiden, den sogenannten Grindelwald, schwer verheert. Er kam über die Gletscher des Wetterhorns daher und packte die Urtschuppen Gissindes (Grindelwald), Tramen und Burglauen und deren benalvete Berggänge mit unvorstelllicher Gewalt. Etwa 12 Wohnhäuser sind vollständig zertrümmert und etwa 40 Almenhöfe beschädigt; etwa 100 haben die Bedachung verloren. Centnerschwere Steine flozen an tauend Schritt weit, Dachsteine und Schindeln liegen im ganzen Thale verstreut. Ganze Strecken der Bergwaldung liegen wie niedergebald. Das Schulhaus in Tramen ist ein vollster Trümmerhaufe. Der in die daholosen Scheunen einfallende Regen richtet aus Her zugrunde, lassen das Vieh über Winter bedarf. Die Telegraphenleitung nach Interlaken war ebenfalls zerstört, ist aber bereits am Samstag wieder hergestellt worden.

(Frankreich. Paris.) (Die Affaire Mirbeau) hat einen köstlichen Ausgang für den Verfasser des Schmalzartikels „Le comédien“ und den „Figaro“ genommen. Mirbeau schrieb aus der Redaktion des „Figaro“ aus und erklärte in andern Journalen, daß er Maguand, dem Chefredacteur des „Figaro“, eine Herausforderung gesandt habe. Jetzt erklärt Maguand, von der ganzen Redaktion des „Figaro“ sei Mirbeau debarouirt worden, weiter am Tage nach dem Erscheinen des Artikels „Le comédien“ sofort, als Damala von einer Erklärung forderte, wobei geleistet habe, und zwar ohne die Mitglieder der Redaktion davon in Kenntniss zu setzen. Die Copie dieses Mirbeau'schen Entschuldigungscheins hat Maguand in Händen.

(Sturm.) An den französischen Küsten hat der Sturm viele Opfer gefordert und von allen Seiten lausen Fiskoböten ein. Soweit sich bis jetzt überlegen läßt, ist in diesen nur ein deutsches Schiff, der Dreimaster von der Heydt, untergegangen, und auch von diesem wurde die Mannschaft gerettet.

(Rugland.) (Die Ordnung des Russischen Kaiserpaars) ist nun bestimmt für den Mai 1883 in Aussicht genommen. Das Finanzministerium hat, wie die „R. Z.“ berichtet, bereits die Krönungsmedaille bestellt.

(Der verstorbenen Czar Alexander) pflegte zu sagen: „Wer in Rußland nicht liebt, das ist ein höchst bedauerlicher Mensch.“ Bei der kaiserlichen Palastfabrik in Schloßesk. Sawod sind dem die Angestellten aus durchaus unbedenklich gewesen; dem aus Petersburg wird vom 1. gemeldet: „Die jedoch von der Kaiserlichen Hofschloßesk. Sawod (Gouvernement) zurückgesetzte Kommission der Dampf-Artillerieverwaltung fand, daß dieselbe in den letzten zehn Jahren systematisch Millionen Rubel veruntreut wurden. Die Ziffer

muß eine kolossale sein, wenn man bedenkt, daß die vorzige Verwaltung allein für Ziegelsteine 1,800,000 Rubel jährlich erzieht. Diese Ziegelsteine, welche laut Beweise Wrenzja die Direction der Fabrik sich selbst 1000 Stück für 9 Rubel herstellte, wurden der Krone 1000 Stück zu 18 1/2 Rubel berechnet, wobei waren die Ziegelsteine so schlecht, daß permanent neue unterworfen waren. Das Bauholz wurde ebenfalls zu enormen Preisen der Krone berechnet, in Wirklichkeit aber für eine Kleinigkeit aus den Staatsforsten entnommen; für die Erhaltung der Gänge waren große Rechnungen für Sanbführer aufgestellt, die nie notwendig waren u. f. w.“

(Jaffa.) (Stephan der Große bestrafen.) Unmöglich traf am Bahnhof die Statue Stefan's des Großen ein. Ein Tag nach deren Eintreffen wurde dieselbe auf den Weg des Administrations-Palastes, wo sie aufgestellt werden soll, transportirt. Während nun der Wagen mit der Statue an der Barriere vorbeifuhr, hieß der mit der Einbringung der Kommunalabgaben betraute Beamte den Reiter stehen bleiben und verlangte die Zahlung der Steuern. „Wein Herz“, rief entsetzt der mit dem Transport der Statue beauftragte, „wo denken Sie hin, hier liegt Stefan der Große.“ „Stefan der Große“, sagte der würdige Beamte, „muß so wie jeder Andere Steuern entrichten.“

(England.) Der heilige Sturm, welcher vorigen Freitag und Samstag an der Ost- und Südliche Englands wüthete, hat den Schiffen großen Schaden zugefügt. Es sind Berichte über den Untergang mehrerer Schiffe eingegangen, welche man schreien hat, über deren Namen oder Herkunft aber nichts bekannt geworden ist. In andern Fällen ist von Ueberlebenden, welche durch Rettungstrüme gerettet wurden, ermittelt worden, daß Personen von West-Australien, an welchen sie sich schickten, in das Meer geschüttet wurden. Sehr viele Schiffe suchten eine Zuflucht auf den Roken der Küste von Norfolk. Von der Bemannung eines auf der Höhe von Lowestoft untergegangenen Schones erkrankt 12 Personen. Auf der Höhe von Texel iranzette der Dampfer Gulf of Panama aus Greenock, von Japan nach Bremen unterwegs, und 22 Mitglieder der Mannschaft fanden ein Wellenrab. Auf den gestrigen Morgen Garwin-Sandbänken bei Ramsgate sowie auf der Höhe von Great Yarmouth sind ebenfalls mehrere Schiffe verunglückt.

(Am Royal Prince Theatre zu Glasgow) am 30. October eine sehr ernste Gas-Erlosion stattgefunden. Während der Nacht war ein großer, schwerer Sonnensturm der Deck herabgefallen und hatte im Fall einer der Beleuchtungsarme abgebrochen, wodurch ein Entzündens des Gases entstand. Einige Personen, welche sich früh ins Theater begaben, um dasselbe zu räumen, hatten Beunruhigung, nicht anzukommen, und eine heftige Gas-Erlosion war davon die Folge. Vier Personen wurden schwer verletzt und die Frau des Cassiers, namens Cannel, befindet sich in einem so gefährlichen Zustande, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

(Egypten.) Arabi Pascha's Gefängnis ist hinter dem „Neuen Hotel“ in Cairo gelegen und, trotzdem es erst vor 15 Jahren erbaut wurde, äußert baufällig. Das Gebäude wurde ursprünglich als Baarenhaus von Theater-Costimieren und zuletzt als Magazin für arabishe Anrichtungsgegenstände verwendet. Das Zimmer, in welchem Arabi gefangen liegt, enthält ein Bettzeug, zwei Stühle, eine Wand und einen irdenen Krug, der beim Fenster steht. Arabi's Nahrung besteht zum größten Theil aus Reis, und außerdem wird ihm täglich gefochtes Geheiß servirt. Diese dürftige Beschreibung, welche in einem englischen Blatte ein Augenzeuger liefert, bemerkt nicht darauf hin, als ob die Egypter ihrem ehemaligen Kriegsminister das bittere Loos der Gefangenschaft durch übermäßigen Luxus verhüten wollten.

(China.) Die Zeitung „Shun Pao“ in Hangchow schreibt: Eine Doppelheiratung hat in unserer Stadt in Folge eines eigenartigen Vorkommnisses stattgefunden. In den ärmsten Gegenden unserer Provinz ist es Sitte, daß ein Mann, dem es unmöglich ist, zu heirathen, oder, um es kurz zu sagen, der zu arm ist, eine Frau zu kaufen, sich eine solche auf eine Anzahl Monate oder Jahre mieten kann. Die Minder, einer solchen Miethelassen fallen dem Miether zu, die Frau aber ist gegungen, nach Ablauf des Contractes zu ihrem Herrn wieder zurückzuführen, der häufig zum 13. Jahre verheiratet worden, war in dieser Art von ihrem Manne vermieht, es gefiel ihr aber im Hause ihres neuen Herrn so wohl, daß sie nach Ablauf des Contractes keine Zeit verpürte, wieder zu ihrem Manne zurückzukehren. Dieser drohte, sie mit Gewalt zurückholen zu wollen. Darauf hin beschloßen die beiden Liebenden, sich des Friedensförbers zu entledigen. Als derselbe zu ihnen kam, empfangen sie ihn freundlich, bewirtheten ihn, machten ihn trunken und stöckten ihn schließlich in einem Säckenmesser. Das Verbrechen ward jedoch bald entdeckt und die Verbrecher wurden zum Tode verurtheilt. Das christliche Gesetz befreit für Gattennord die Frau mit der entsetzlichen Strafe des „Linchings“, des bei lebendigem Leibe in kleine Stücke Zerstückelwerdens. An Anbetracht der eigenartigen Umstände aber, welche in diesem Falle den Mord verurthalt, ward das Urtheil umgewandelt und die junge Frau gleich ihrem Genossen einfach entpaukt.

(Mexico.) (Ein verfallener Liebhaber.) Ein wahres Schauerdrama aus Mexico berichtet die New-Yorker „National Police-Gazette“: Ein Amerikaner, Namens John G. Berry, den eine Sagenmühle in der Nähe von Las Vegas bewohnte, machte einer schönen Mexicana den Hof, welche von mehreren jungen Mexikanern aus der Nachbarstadt eifrig umworben wurde. Geringfügig durch die Bewunderungen des Amerikaners wurde die Götze sichtlich läter gegen ihre früheren lofbarbenen Verehrer. Bergleuten schloßen diese lange Zeit nach der Ursache dieser Sinnveränderung, denn das Mädchen, welches die Wüthheit ihrer Landknechte kannte und das Leben des Geliebten fürchtete, hatte dem Amerikaner strengste Geheimhaltung des Verhältnisses bringen empfohlen. Ihre Zusammenkünfte fanden deshalb im Dunkel der Nacht in der Wüthle des Amerikaners statt. Aber die eifrigsten Mexikaner waren dem Mädchen gefügt und hatten so das Geheimnis entdeckt. Als das Paar in der Nacht vom 29. September beisammen war, wurde es von einer Gesellschaft von Mexikanern überfallen. Berry begriff sofort die Situation und versuchte einen verzweifelten Kampf; mit seinem Revolver erschoss er zwei Mexikaner, Namens M. Gonzales und Victorio Esquivel, aber die Menge überliefte ihn schließlich und bereitete dem Gefangenen einen furchterlichen Tod. Die Wüthle wurde in Bewegung gesetzt und vor den Augen des zu Tode gerichteten Mädchens wurden dem Geliebten an der Circular-Säge Hände und Füße abgehakt. Dann entfiel die Bante, und der Gerichtshof ist es bisher nicht gelungen, eines ihrer Mitglieder habhaft zu werden.

**Schales.**

**Halle, den 2. November.**

**— Bau-Commission.** In der gestern Nachmittag um 3 Uhr abgehaltenen Sitzung der städtischen Bau-Commission wurde der Aufschlag beim Verkauf von Abbruch des ehemaligen Theaterschlosses an der Schillerstraße, Klausstr. 9, an den Meistbietenden, Herrn Schachtmeister W. Straube hier für 160 M. ertheilt. Mit dem Abbruch wird demnächst begonnen werden; derselbe soll binnen 14 Tagen beendet sein.

**— Die combinirte Bau-Commission** hielt im Verein mit der Schul-Commission gestern Abend im Rathhause eine Sitzung ab, in welcher nur ein Punkt: Aufschlag von weiteren Grundstücken (4 Grundstücke) in der Schippe in der Gartenstraße behufs Erweiterung des Altpfleges zur Erbauung der höheren Lehranstalt käuflich besprochen und durch Zustimmung zum Verkauf erledigt wurde.

**— Die Avar-Commission** tritt am 6. d. M. Nachmittags auf dem Rathhause zu einer Sitzung zusammen.

**— (Contro-Verammlung.)** Heute Vormittag fanden auf der „Moritzburg“ die üblichen Herbst-Contro-Verammlungen der 6. Compagnie (Halle) statt und zwar um 8 Uhr für die Zugabende der Reserve 1877, 1878, 1880, 1881 und 1882 für die Dispositionen der Mannschaften; um 10 Uhr für die Zugabende der Reserve 1875 und 1876; um 12 Uhr für die Zugabende der Reserve 1879 und die zum Verkaufsmann überzuführenden Zugabende der Reserve 1868 und 1869, für die vom 1. April bis 30. September 1870 eingestellten Mannschaften der Special-1. und 2. Abtheilung freiwilligen Kavalleristen der Zugabende 1870 und 1871 und denjenigen des Jahrganges 1872, welche vom 1. April bis 30. Sept. 1872 zur Erfüllung der aktiven Dienstzeit eingetruen sind. Auch die sich hier aufhaltenden Herren Reserve-Offiziere und Militärärzte hatten sich eingefunden.

**— Die Schühner-Annahme** hielt Anfangs der Woche im „Restaurant Wike“ eine Sitzung ab, in welcher durch den Obermeister, Herrn Schumachermeister Wendt unter den hierbei üblichen Formalitäten die Vorsehung eines gegängigen zum Gesellen, nach absolvirter praktischer und theoretischer Prüfung, erfolgte. Die übrigen zur Vorsehung gelangten Gegenstände waren interner Natur.

**— (Der hiesige Physical-Technische Club)** veranfaßte gestern Abend im „Neuen Theater“ aus Anlaß seines Stiftungstages eine Festivität, die in zufriedenstellender Weise verlief. Zur Aufführung gelangte u. A. das zweitaetige Opernspiel: „Hamorische Studien“. Ein Ball schloß die gemüthliche Feier.

**— (Der hiesige kaufmännische Verein)** hielt gestern Abend im Hotel „zum Kronprinz“ sein erstes Winteressen ab, bestehend in Concert, Essen und Ball. Die von der Communität beauftragten Musikanten aus Leipzig zum Vortrag gebrachten Piecen waren ungetheilten Besfall. Bei dem Festessen fehlte es selbstverständlich nicht an den üblichen Toasten.

**— (Generalversammlung.)** Die Mansfelder Werke für Thon- und Magnesiafabrikate, vormals E. C. Brüder Hammer in Wansleben bei Halle, hielten heute Vormittag im Hotel zur „gothen Krone“ eine außerordentliche Generalversammlung ab. Ueber die auf der Tagesordnung stehenden Punkte, wie: Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft u. s. w., bringen wir morgen Näheres.

**— (Schatturinen.)** Gestern Nachmittag wurde mit den freiwilligen Schatturinen unserer Stadt, Wächterbürgerschaft in der Halle auf dem Rathhause ein Schatturinen abgehalten, welchem außer verschiedenen Eltern der ketretenden Kinder, auch Herr Schatturiner Schönday und Herr Kreisobspolmeister Superrint. Dr. Höpfer beiwohnten. Die Festungen zeigten von dem großen Erfolg, welcher seitens der Lehrerrinnen auf die verschiedenen Klassen verwandt worden ist.

**— (Substitution.)** Heute Vormittag 10 Uhr stand vor dem hiesigen Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII. Substitutionstermin an, betreffend den Verkauf des Grundstücks des Gärtners Carl Friedrich Knaut zu Weissen bei Halle. Bestbieter blieb Herr Reichsmeister Gottfried Fischer von hier mit 7100 M. Auf dem Grundstück lasteten im Ganzen ca. 15000 M. Hypothekenschulden.

**— (Festnng-Sammlung.)** Ein höchstes Beispiel dafür, daß aus kleinem Grobes wird, wenn die Rüste vereint wirken, ist das Ergebnis der freiwilligen Festnng-Sammlung für den Gustav-Neckelverein in unsern hies. Volksschulen. Dasselbe beträgt in diesem Jahre nicht weniger als 53 M. 30 Pf. (In den Volksschulen unserer Stadt werden allerdings auch mehr als 4000 Kinder unterrichtet.)

**— (Eindentrage.)** Die Regulirungsarbeiten in der Lindenstraße schreiten rüstig vorwärts. Die entlang der blozgelegten Grundstücke aufgeführte Mauer naht ihrer Vollendung. Obgleich verhäßt es sich mit der Steinmauer, die den stehen gebliebenen Einwall einfaßt. Die Pfalterarbeiten werden ununterbrochen gefördert; es steht zu erwarten, daß noch vor dem Winter die ganze, nimmehst seit Jahren brach liegende Strecke dem Fußverkehr übergeben werden kann.

**— (Entwickler Dieb.)** Gestern Nachmittag gegen 1/3 Uhr verurichte ein junger Mensch beim Urmacher und Waffner-Fändler Wlzig in der H. Wärrerstraße eine neue goldene Damen-Uhrkette mit Metallstein zu verkaufen, die angeblich seine in Giesleben wohnhafte Schwester nicht tragen wollte. Herr Wlzig, dem dies verdächtig vorkam, schickte nach einem Polizeibeamten; dieser erschien, nahm die Kette an sich und führte den Verkäufer zur Feststellung seiner Persönlichkeit und des Erwerbes der Kette nach dem Polizei-Bewaltungs-Gebäude. Unter dem von der Polizeigefolge aus nach dem Rathhausgehoß fihrenden

Thorweg drehte sich der fihrende Mensch plötzlich um, hieß den Polizeibeamten so heilig gegen den Leib, daß er zurücktaumelte und samnte davon. Trotz sofortiger Verfolgung gelang es nicht, feiner weiter habhaft zu werden. Der Betreffende ist etwa 20—22 Jahr alt, mittlerer Statur, hat dunkles Haar, Schurrbart im Entstehen und am rechten Auge einen blauen Fleck, aufweisen von einem Schläge herüber, Veleidet war er mit grauem Gaumen, grüner Schürze und reinem grauen Hut.

**— (Graben-Reinigung.)** Gegenwärtig ist man in der Deelenstraße damit beschäftigt, die säßigen Schlammgräben durch einen Arbeiter reinigen zu lassen. Es geschieht dies aber nicht etwa durch Fußarbeit etc., derselbe wird ganz einfach auf dem Rand der Gräben gemauert, um — hier zu trocknen und der Regenwasser wieder in die Gräben zurückzuführen. An der Nebenauerstraße hat man den aus den vorigen Gräben genommenen Schlamm zu Haufen vereinigt, die recht hüßlich in den Fußweg gelegt sind und Abende den abzunehmenden Besantzen nicht wenig belästigen.

**— Die in der gestrigen Abendversammlung mitgetheilte Nachricht,** daß die goldene Krone und die Dresdener Bierhalle in anderen Besitz übergehen werden, ist uns heute als unzutreffend bezeichnet.

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**

**— Jena, 1. November. (Städtisches.)** Das Jen. Tageblatt“ das Unterstadtkreuz nahe steht, bepricht in einer der letzten Nummern den erfreulichen Aufschwung der Unterhütts-Freyerei, die seit Jahren in Sommerferien die Mitglieder des „alten Jena“ weitem überhilt habe. Auch in Jena ist das „Hober“ sein die Infraktionellen seit vorigem Sommer interessant. Der alte Stamm an Juristen und Philosophen, besonders aus den Thüringer Staaten, habe sich erweitert durch bedeutende Zugänge aus dem ganzen preussischen Reich, aus Sachsen, Ostpreußen und dem benachbarten Ausland, das allen oft schon wegen dem brüderlichen Wohlwollen ein zahlreiches Contingent stelle. Das bekannte „Altenburger Bermählung“ habe daher im Sinne des edlen Stifteres schon mächtig gewirkt; die unermüdete Tätigkeit des Oberrats des Jen. Studentenvereins, Staatsraths Professor Dr. Engel und des fürsüch durch das Präsidiat „Eratrat“ ausgezeichneter Curators Herr v. Kürke, habe durch diese neuen Gehilfen den Lehrkörper bei Veranzigung namhafter Dozenten ergänzt und dem gleichen können. Dann werden die billigen Wohnungen und Unterhaltsverhältnisse für die Studenten gelobt etc. Auch das „Athenische Museum“ mit seiner reichhaltigen sachwissenschaftlichen und Tages-Actuar wird für Studierende, Einzelne und Ansiedler hervorgehoben. Bezüglich des wohl erwähnten weiteren Zugangs von Fremden heißt es: „Daher aber hiedurch in unserm Jena mit seiner gestiegenen Zahl von Studenten, die in Jena studiren, der Vortheil eines Universitätsstudiums in ihrem Jura und Rechts nicht unwichtig, ferner nicht Geringe, so von der gesunden Natur Equivocation oder Heilung Judent, dann Pensionäre aller Art und Leute, welche in bequemer, nimmehst all in gemieteter Wohnung mit Garten der Umgebung sich ein hüßiges Heim und Leben, unentwahr, wie eigener Jacon, gründen wollen.“ — Als Grund hierfür wird die mangelhafte Zub- und Fahrwegunterhaltung in einigen äußeren Wllengenden, die fehlende Beleuchtung draußen angeführt. Die Jenaische Section des Alpenvereins wird wegen ihres praktischen Verhaltens durch Vertheilung von Karten und Uebersicht über die weiteren Touren gelobt. Für Verbesserung der äußeren Wllengenden und Umgebung wird die Bildung eines local richtig vorgehenden „Beschirmervereins“ und neben ihm (Etablierung eines händlichen Kundendienstes für Verkäufer in der Gegend) energisch befürwortet. Derselbe soll intelligenten und unternehmungskundigen Personen, die neuerdings durch den bekannten Ingenieur Herrn Jahn aus Leipzig bemerkt seien, sollen durch das Vorgehen des „Beschirmervereins“ und „Kundendienstvereins“ fruchtig unterstützt werden und die unentwähliche Arbeit, welche jetzt und Beschirmervereins händlich bekannt gemacht. Schließend werden die Herren Würthe zur weiteren Vermehrung der Unterhaltung für Sommerabend angefordert, dann wird der intelligente reiche Besitzer des Theatergebäudes, Brauerbesitzer Köhler, auf weitere Ausbesserung des Theatergebäudes durch Vertheilung von Karten und Uebersicht über die weiteren Touren gelobt, die die Arrangements des „Jenaischen Tagebl.“ auf fruchtbaren Boden fallen.

**— An. Thüringen.** (Jugendlicher Brandstifter.) Landtag des Fürstenthums Meiß J. A. Actienräuberer in der Provinz Sachsen. In demselben ist ein 20-jähriger Schulknabe innerhalb des letzterwähnten Monats zu drei verschiedenen Malen Gebäude angezündet. Zwei dieser Brände wurden so zeitig entdeckt, daß ein größeres Unglücksgreifen des Feuers verhindert werden konnte. In Folge der letzten am 27. October ausgeführten Brandstiftung wurde jedoch ein Schaden, welche mit Uebersicht u. angezündet war, ein Haus der Klammern. Jrgend ein Beweggrund zu den Verbrechen des Knaben liegt nicht vor; die betroffenen Personen stehen mit demselben in gar keiner Beziehung. — Der Landtag des Fürstenthums Meiß J. A. wird im Jahre 1882 in Gera zu unterer Thier. Dasjenige Land der Verhandlungen ist die Entscheidung über die im Verlaufe zu erwerbenden Eisenbahnen. — Der Ausschichters der Actienräuberer Einzig bei Gera hat beschloffen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 1/2 Proz. für das laufende Jahr 1882 vorzuschlagen. Die Geschäftsjahre sind eine sehr günstige. Am 11. December beginnt in Gera wieder das Schwingergel für den Bezirk Gera I.

**— Merseburg. (Diebstahl.)** Vor einigen Tagen logirte in einem hüßigen Wohnhause der Samselmann J. mit zwei zufällig ebenfalls übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne zu der übrigen Kasse in eine kleine Kiste zu legen. Geheime stellte er vor die Thür des Zimmers. Am anderen Morgen fanden die beiden Schlafgenossen ziemlich reich übernehmenden jungen Leuten in einer Etage und beging die Unvorsichtigkeit, in Gegenwart der beiden Fremden, die anscheinend schliefen, seine Tagesgewinne

